

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 81.

Sonnabend, den 13. Juli

1872.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königlichen Ministerii der Finanzen soll die fiscalische Elbfähren-Anstalt zu Merschwitz im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Die unterzeichneten, mit der Versteigerung beauftragten Behörden haben hierzu

den 17. Juli 1872

terminlich anberaunt und laden Kauflustige hiermit ein, an diesem Tage früh 9 Uhr präcis in der Schulze'schen Schänkwirtschaft zu Merschwitz sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und nach Befinden des Kaufabschlusses, für welchen jedoch die Genehmigung des Königlichen Finanzministerii vorbehalten bleibt, gewärtig zu sein.

Die Verkaufsbedingungen können von jetzt an an Gerichtsamtsstelle zu Großenhain am Brete eingesehen werden.

Meißen und Großenhain, am 1. Juni 1872.

Die Königliche Wasserbaucommission im Gerichtsamtsbezirke Großenhain und die Königliche Bauverwaltung zu Meißen.

v. Egidy. Pechmann. Grimmer. Bchnr.

Erneuert

wird die unter dem 9. März dieses Jahres erlassene öffentliche Vorladung der Dienstmagd

Henriette Mißbach

aus Langenberg bei Riesa.

Großenhain, am 10. Juli 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.

J. A.:

Hänßchel, Ref.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Aufstellung des neuen Schulgelbcatasters auf das Schuljahr Ostern 1872 bis dahin 1873 wird nunmehr das Schulgeld auf die Zeit von Ostern bis Johannis 1872 mit dem Bemerkten hierdurch ausgeschrieben, daß dasselbe spätestens bis zum 16. Juli d. Js.

an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen ist.

Großenhain, am 22. Juni 1872.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

Bekanntmachung.

Die Pachtgelder, Schank-Canons und die Möhrwasserzinsen aufs erste Halbjahr 1872

sind bis längstens

den 25. Juli 1872

an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen.

Großenhain, am 6. Juli 1872.

Der Stadtrath.

Franke, stellv. Vors.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servisgelder auf die Monate April, Mai und Juni dieses Jahres soll

Montag den 15. Juli 1872

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

erfolgen, und wollen sich die Quartierwirthe innerhalb der gedachten Zeit an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu obigem Behufe einfinden.

Großenhain, den 12. Juli 1872.

Die Serviscassenverwaltung.

Grün, Cassirer.

Schwarze, Contr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 10. Juli früh 8 Uhr von Tegernsee wieder in Dresden eingetroffen. — In der Hauptkirche zu Stollberg fand am 7. Juni eine Trauung statt, wie sie die Stadt noch nicht gesehen. Ein junger Mann aus Niederröschwitz, der im Kampfe fürs deutsche Vaterland durch eine französische Kanonenkugel beide Arme verlor, wurde mit Derjenigen getraut, die, als er noch unverletzt, als gesunder Jüngling um ihr Herz und ihre Hand warb, ihm durchs Leben zu folgen versprach. Von allen Seiten gab sich bei dem feierlichen Acte eine große Theilnahme kund. — Wie man aus Schneeberg meldet, wurde am 9. Juli Mittags unweit Auerhammer eine Frau vom Blitze erschlagen. — In Dresden fiel am 8. Juli Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ein etwa 2 Jahre altes Kind, das seine Wärterin unbeachtet gelassen, in das Bassin auf dem Zwingerwalde. Einige Knaben, welche rasch ins Wasser sprangen, ließen von ihrem Rettungswerke ab, als ein Aufseher, der nicht wußte, was vorgegangen, ihnen bei seiner Ankunft zurief, das Bassin zu verlassen. Inzwischen war aber ein Herr hinzugetreten, den sein

großer Hund begleitete. Auf Geheiß des Herrn sprang das Thier sofort ins Wasser, tauchte und brachte das Kind am Kleidchen herauf, legte es auf den Rand, sprang aus dem Bassin und wollte dann das glücklicher Weise noch lebende Kind seinem Herrn entgegentragen, als es ihm die unvorsichtige Wärterin noch rasch abnahm. — In der Nähe von Grubschütz bei Baußen hat sich am 7. Juli Abends ein 42 Jahre alter Bäcker aus Dorn bei Pulsnitz mit dem Kopfe auf die Eisenbahnschienen gelegt und ist, von den Räumern der Locomotive des von Dresden nach Görlitz gehenden Zuges erfasst und bei Seite geschoben, so schwer verletzt worden, daß sein Tod augenblicklich erfolgt ist. — Im Dorfe Bortewitz bei Wurzen brannte am letzten Sonntage das Armenhaus ab, und die darin wohnende Ehefrau und ein 13jähriger Sohn des Ortsnachtwächters kamen nur mit vielleicht tödtlichen Wunden aus dem Feuer heraus, während der Nachtwächter selbst auf seinem Posten sich befunden hatte. Infolge früher ausgestoßener Drohungen sind zwei Eheleute wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden, welche das Armenhaus beziehen sollten, sich aber dagegen sträubten.

Preußen. Im Beisein Ihrer Majestäten des Kaisers und

der Kaiserin, Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen, sowie einiger fürstlicher und anderer hoher Persönlichkeiten fand am 9. Juli die feierliche Enthüllung des für den Freiherrn v. Stein, den Urheber der Städteordnung und den Vorkämpfer für die Unabhängigkeit Deutschlands, in seiner Geburtsstadt Nassau errichteten Denkmals statt. Die Ansprache vor der Enthüllung wurde vom Vorsitzenden des Centralcomités, Reichstagspräsidenten Dr. Simson, die Festrede vom Professor Dr. v. Sybel gehalten. Nachdem die Nationalhymne von allen Anwesenden gesungen war, trat der junge Graf v. Gröben, einziger Urenkel Stein's, an den Fuß des Denkmals und brachte Sr. Majestät dem Kaiser und König ein mit Begeisterung aufgenommenes Lebehoch. Das Denkmal, der gothische Baldachin und insbesondere die darin stehende Bildsäule Stein's erregte bei seiner Enthüllung ungetheilte Befriedigung. Bei dem am Nachmittag im Curhause stattgefundenen Festmahle richtete der Gesandte der nordamerikanischen Union, Bancroft, eine Ansprache an die versammelten Festgäste, in welcher er seines Aufenthalts bei dem Frhrn. v. Stein gedachte und hervorhob, wie Stein den ersten Gedanken zur Einheit des Reichs entzündet und wie die Zeit diesen Funken zur hellen Flamme entwickelt habe. Volksfest, gesellige Zusammenkünfte und Beleuchtung des Denkmals, sowie der verschiedenen Höhepunkte bildeten den Schluß dieses Festtages. — Der schon mehrfach erwähnte Aufruf, den 2. September zu einem großen Nationalfest zu erwählen, ist nachträglich noch von mehreren Mitgliedern des Reichstages vollzogen worden. Die Unterzeichner des Aufrufs haben sich nun an die Vertreter von etwa 1000 deutschen Städten gewandt mit der Bitte, die Bildung von Festcomités anzuregen und die Veröffentlichung des Aufrufes zu veranlassen. Hierbei ist folgendes Programm vorgeschlagen worden: 1) Am Abend des 1. Septbr.: Große Feuer auf den Höhen, um welche sich die Menge scharrt. Wort und Gesang würdigen die Bedeutung des heißen Schlachttages von Sedan. Glockengeläute und Kanonendonner. 2) Am frühen Morgen des 2. Septbr.: Reveille, Glockengeläute und Kanonendonner. 3) Vormittags: Festzug unter Beteiligung aller Stände, Vereine und Corporationen durch die im Schmucke der Fahnen und Kränze prangenden Straßen zum Festgottesdienst. 4) Nachmittags: Auszug zur Volksfeier im Freien. Großes Schulfest im Freien. (Letzterem geht am Nachmittage oder vor dem Festgottesdienst am Morgen eine Feier durch Gesänge und Vorträge in den Schulfällen voran.) 5) Abends: Festlicher Rückzug in den Ort. Illumination.

Italien. Die „Gazzetta ufficiale“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten Lanza an die Präfecten, worin dieselben aufgefordert werden, die Eintragung aller Wahlberechtigten in die Wahllisten zu befördern. Der Erlaß erklärt, indem er von dem Entschlusse der clericalen Partei, sich ferner nicht mehr von den Wahlen fernzuhalten, spricht, dieselbe trete mit antinationalen und freiheitswidrigen Absichten in den Wahlkampf, und fordert alle freien Bürger auf, zu den Wahlurnen zu eilen, nicht um den Feinden der Einheit und Freiheit Italiens den Sieg streitig zu machen, den sie nie erringen würden, sondern um dem civilisirten Europa zu beweisen, daß in Italien eine große und opferbereite Majorität bestehe, welche die Rechte der Nation vertheidige und die Bemühungen einer Partei vereiteln werde, die unter dem Deckmantel der Religion die weltliche Gewalt wieder gewinnen wolle, die sie zum Heile Italiens, der Civilisation und selbst der Religion für immer verlor.

Frankreich. Wie aus Versailles vom 10. Juli gemeldet wird, erklärte Thiers in der Budgetcommission bezüglich der Anleihe, daß die Capitalien reichlich zuströmen; er setze großes Vertrauen auf den Erfolg. Der Tag der Emission, bemerkte Thiers weiter, stehe nahe hervor; die Bankiers würden auf gleichem Fuße mit den anderen Unterzeichnern behandelt werden. Bezüglich der Form und des Emissionscourses wird völliges Geheimniß beobachtet. — In der Nationalversammlung wurde am 10. Juli die Steuerdebatte fortgesetzt. Gaslonde schlägt vor: 60 Centimes Steuerzuschlag auf Patente, 40 Centimes auf Thüren und Fenster, sowie 20 Centimes auf die persönliche Mobiliarsteuer. Thiers erklärt, daß die Regierung den Vorschlag Gaslonde's annehme, da derselbe die fehlenden 60 Mil-

lionen Francs decke, und verlangt die Botirung dieses Vorschlages. Thiers erklärt schließlich, daß die Regierung auf die Erhöhung der Salzsteuer und der Grundsteuer verzichte; die Annahme der Steuer auf die Geschäftsumsätze würde ein großer Fehler sein.

Rußland. St. Petersburger Zeitungen zufolge ist daselbst die Cholera ausgebrochen. In Moskau herrscht diese Seuche bereits seit dem 13. Juni.

Türkei. Der rumänische Minister Costaforu hat die für den Fürsten Karl nachgesuchte Erlaubniß, einen speciell rumänischen Orden einzuführen, nicht erhalten. Die Pforte hat sich jedoch bereit erklärt, auf Empfehlung der rumänischen Regierung ottomanische Orden zu verleihen. Die Pforte hat ferner in dringendster Weise den Wunsch ausgesprochen, daß Rumänien, um eine auswärtige Einmischung zu verhindern, die Israeliten auf besseren Fuß stellen möge.

Asien. Die Vermählung des Kaisers von China soll, wie officiell angezeigt wird, am 16. October stattfinden. Man glaubt allgemein, daß der Kaiser wenige Monate später den Thron besteigen wird.

Amerika. Aus New-York vom 25. Juni wird geschrieben: Die Strikes sind noch nicht zu Ende. Gestern strikten hier die Barbiergehilfen in 1700 Läden und in 1200 erhielten sie die verlangte Reduction der Geschäftszeit auf 12 Stunden bewilligt. Für achttündige Arbeitszeit haben im Ganzen 60,000 Arbeiter gestrikt; die Hälfte gehört fast ausschließlich den Baugewerken an und hat ihre Forderungen durchgesetzt. Gegenwärtig feiern noch etwa 11,500, während 27,000 wieder nach dem 10 Stunden-system arbeiten. Der Verlust der Arbeitgeber durch den Strike beziffert sich auf 2, der der Arbeiter auf nahezu 1½ Mill. Doll. Im Laufe dieser Woche sind die Pianofortemacher, Schmiede, Stellmacher und Zuckerraffineurs wieder zur Arbeit zurückgekehrt, während die Tischler und Fourniturenmacher, die Metallarbeiter, Nähmaschinenarbeiter, Miethkutscher, Eisengießer und Seifensieder noch aushalten. — In Philadelphia sind die Strikes für kürzere Arbeitszeit gänzlich fehlgeschlagen und die Leute arbeiten wieder nach dem alten System. — Aus verfloßener Woche sind leider viele Unglücksfälle zu verzeichnen. Der schlimmste war die Katastrophe auf der Grand Trunk Bahn von Canada, wo die Passagiere eines Waggons, der über die aus den Schienen gerathene Locomotive stürzte, von dem Dampf verbrüht wurden. Mehrere fanden auf der Stelle den Tod und man rechnet, daß die Zahl der Opfer 40 übersteigen wird.

Der Siegelring.

(Fortsetzung.)

Die Comtesse Benoni fand den Inhalt dieses Briefes so interessant, daß sie glaubte, denselben ihrem Vater und ihren Freundinnen nicht vorenthalten zu dürfen. Am Abend dieses Tages bildete jenes Ereigniß das Thema der Unterhaltung und zumeist schien dasselbe den Polizeiminister zu interessieren, denn er wollte nicht nur die genauesten Details wissen, er bat sogar die Comtesse, ihn einen einzigen kurzen Blick in den Brief ihres erlauchten Bräutigams werfen zu lassen.

„Das ist zu viel verlangt“, erwiderte die Comtesse mit komischen Ernst. „Der Brief eines Bräutigams birgt stets süße Herzensgeheimnisse, in die kein fremdes Auge blicken darf. Aber ich will Ihnen den betreffenden Abschnitt vorlesen, Excellenz, und ich hoffe, Sie werden mir das Zutrauen schenken.“

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung“, flüsterte der Minister, während er die kleine, weiße Hand der Comtesse an seine Lippen drückte, „ich habe in der That nicht daran gedacht, daß der Brief Ihres erlauchten Bräutigams Herzensgeheimnisse bergen müsse.“

„Gewiß nicht?“ fuhr die Comtesse lächelnd fort. „Ah, Excellenz scheinen über dem Studium der Criminalgesetze den eigenen Lebensfrühling vergessen zu haben. Aber hören Sie.“

Der Polizeiminister schüttelte das Haupt, als die junge Dame ihm den betreffenden Abschnitt vorgelesen hatte, er war jetzt nicht klüger wie zuvor, da die Einzelheiten, die hauptsächlich ihn interessirten, gänzlich fehlten.

„Mir scheint, die französische Behörde betrachtet das geheimnißvolle Verschwinden eines Menschen als Bagatelle“, sagte er, „in unserem Staate würde man schon nach vierundzwanzig Stunden über das Schicksal des Vermissten Gewißheit erhalten haben.“

„Glauben Sie?“ fragte die Comtesse. „Wie viele Tage mögen jetzt schon seit dem geheimnißvollen Diebstahl im Russischen Hofe verstrichen sein? — Ah, sehen Sie, da habe ich Sie gefangen!“

„Ich leugne diese Gefangenschaft, erlauchtes Fräulein“, erwiderte der Minister, seine Verlegenheit hinter einem diplomatischen Lächeln verbergend. „Parole d'honneur, daß binnen vierzehn Tagen die Sache aufgeklärt ist!“

Befürchtete er, schon zu viel verrathen zu haben, oder fühlte er sich durch die etwas schnippische Antwort der Comtesse beleidigt, genug, er verabschiedete sich kurz darauf, ohne das Erstaunen und die Neugierde, welche seine Worte wachgerufen hatten, zu befriedigen.

Eine halbe Stunde später brachte ein Diener des Polizeiministers eine versiegelte Depesche ins Telegraphenbureau. Diese Depesche war an den französischen Polizeiminister adressirt, sie trug die Aufschrift: „Staatsangelegenheit.“

Den Herzog von Chateaufort schien es unangenehm zu berühren, als er bei seiner Rückkunft dem Polizeiminister im Salon des Grafen Benoni begegnete und es war in der That keineswegs mit Annehmlichkeiten für ihn verknüpft, daß er allabendlich den Minister in diesem Cirkel fand, denn die Excellenz erlaubte sich sehr oft, Ansichten und Meinungen geltend zu machen, die mit dem Urtheil und den Anschauungen der Durchlaucht nicht harmonirten und in solchen Fällen pflegte der Minister so hartnäckig seine Meinungen zu behaupten, daß der Herzog schließlich ohne Rückhalt erklärte, er werde sich ferner nicht mehr um die Urtheile der Excellenz kümmern. Zudem erlaubte der Polizeiminister sich häufig, das Thema der Unterhaltung auf den vermißten Kammerdiener des Herzogs zu lenken und gerade dieses Thema schien in der Seele der Durchlaucht Erinnerungen zu wecken, die ihm sehr unangenehm waren. Er hatte das auch der Excellenz erklärt und gebeten, den traurigen Vorfall ruhen zu lassen, bis es der Vorsehung gefalle, den Schleier zu lüften, der jetzt noch das Geheimniß umhülle, nichtsdestoweniger kam der Minister fast an jedem Abend darauf zurück. Vielleicht, oder höchst wahrscheinlich, bewog dies den Herzog von Chateaufort, auf Beschleunigung der Abreise zu dringen und die Comtesse befürwortete bei dem Vater den Wunsch ihres Bräutigams. Der Graf Benoni hatte sich schon längst nach seinem schönen Tyrol heimgekehrt, er gewährte augenblicklich den Wunsch des erlauchten Schwiegerohnes und überließ es dem Letzteren, den Tag der Abreise festzustellen. Am Vorabend der Abreise sollte bei dem Grafen eine Abschiedsfeier stattfinden, zu der Alle, welche mit dem Herzog oder dem Grafen in nähere Berührung gekommen waren, eingeladen wurden.

Der Polizeiminister stand eben im Begriff, in den Wagen zu steigen, um ins Hotel des Grafen zu fahren, als einer der Beamten, die ihn ins Bad begleitet hatten, mit unverkennbaren Zeichen febrilhafter Hast sich ihm näherte.

„Zwei Briefe, Excellenz“, sagte er, während er dem Minister die beiden Schreiben überreichte, „hoffentlich werden dieselben die gewünschten Aufschlüsse enthalten.“

Ueber die ruhigen, kalten Züge der Excellenz glitt ein kaum merkbares Lächeln.

„Wenn ich mir erlauben dürfte, Eurer Excellenz unterthänigst einen Rath zu ertheilen“, fuhr der Beamte fort, „so —“

„Gewiß, insofern derselbe auf diese Angelegenheit Bezug hat“, unterbrach der Minister ihn, „alle anderen Sachen bitte ich bis morgen ruhen zu lassen.“

„Es ist weniger ein Rath, als eine interessante Enthüllung“, erwiderte der Beamte, „und diese Enthüllung bezieht sich auf den kostbaren Siegelring des Herzogs von Chateaufort.“

„Ah —“, sagte der Minister, sichtbar überrascht, „steigen Sie ein, ich werde den Kutscher anweisen, einen kleinen Umweg zu machen.“

Nie vorher war der Polizeiminister in dem gewählten Cirkel des Grafen Benoni so dreist und zuversichtlich aufgetreten, wie er es an diesem Abend that. Auch hätte ein scharfer Beobachter sofort entdeckt, daß die Excellenz den Herzog von Chateaufort unausgesetzt verstohlen beobachtete und daß ihr Blick sehr oft auf dem kostbaren Siegelring ruhte, den die Durchlaucht am Zeigefinger trug. (Fortsetzung folgt).

Großenhain, den 12. Juli 1872. Der Gewerbeverein von Pirna beehrte uns gestern mit seinem Besuche. Die Vormittags Ankommenden wurden am Bahnhofe mit Musik empfangen, von unserm Gewerbevereinsvorstand Hrn. Steyer herzlich begrüßt und mit dem Tagesprogramm bekannt gemacht. Da es zu den Kennzeichen der Deutschen gehört, vor Beginn eines jeden größeren Tagewerkes den Magen zu besorgen und die Pirnaer echte Deutsche sind, bewegte sich der Zug, Männer, Frauen und Töchter, nach Bretschneider's Restauration zum Frühstück, welches bis 12 Uhr dauerte. Das Weisner Jägermusikchor concertirte dabei. Der nächste Gang galt dem friedlichen Gottesacker, respect. dem Grabe des seligen Rentamtmanne Preusker, welcher als Vater der sächsischen Gewerbevereine, als Alterthumsforscher, als Gründer der ersten deutschen Bürgerbibliothek u. weit und breit in Deutschlands Gauen bekannt ist. Hier sprach der Vorstand des Pirnaer Gewerbevereins, Herr Handelschuldirektor Schuricht von Pirna, folgende Worte: „Es ist das Vorrecht aller Guten und Edlen, daß ihre Werke sie überdauern und ihr Name fortlebt in den Herzen dankbarer, gleichgesinnter Menschen. So lebt auch Dein Gedächtniß, edler Preusker, in den Herzen der Mitglieder der sächsischen Gewerbevereine, deren Schöpfer Du warst. Obgleich nur Wenigen von uns vergönnt gewesen ist, Dich von Person zu kennen, so kennen wir doch alle Dein Wirken und werden dessen immer dankbar eingedenk sein. Als Zeichen unsrer Liebe und Verehrung legen wir diesen Kranz auf Deiner letzten Ruhestätte nieder. Die Blätter des Lorbeers werden verwelken, die Inschrift auf den Bändern wird verblichen — aber fortklingen wird es in uns: Was vergangen, kehrt nicht wieder, Aber ging es leuchtend nieder, Leuchtet's lange noch zurück.“

Bei den letzten Worten hing der Redner einen Lorbeerkranz an das Kreuz, welches die Heimstätte des verewigten Preusker schmückt. Herr Steyer sprach dem Pirnaer Gewerbeverein im Namen des Großenhainer Gewerbevereins und der Hinterlassenen Preusker's warme Worte des Dankes aus für die dem Verewigten zu Theil gewordene Anerkennung und Verehrung.

Ein weiteres Stündchen wurde zur nähern Besichtigung der Stadt, speciell unsrer herrlichen Kirche, deren Inneres besonders einen imposanten Eindruck auf den Besucher macht, verwendet. — Von hier aus bewegten sich die Pirnaer nach den Fabriktablissements der Herren Ehardt und Gebrüder Raundorf, welche des Interessanten und Lehrreichen so viel boten und im Ganzen und Einzelnen zeigten, daß die Großenhainer Industrie auf einer respectablen Stufe steht. Den Herren Ehardt und Raundorf sei auch hier für ihr freundliches Entgegenkommen der herzlichste Dank gebracht! — Inzwischen ist es 3 Uhr geworden und wir finden die Pirnaer jetzt im Saale des Hotels, wo das gemeinschaftliche Diner stattfindet. Das wackre Jägermusikchor concertirt wieder und mancher Toast erklingt.

„Was der Himmel ohne Sterne,

Das ist Sachsen ohne Pirna.“

Der spätere Nachmittag vereinigte Pirnaer und Großenhainer Gewerbevereiner im Garten der Krone zum prächtigen Concert, welches bis gegen 9 Uhr dauerte. Wir begleiten endlich noch die Scheidenden auf den Bahnhof — Herr Steyer ruft ihnen vom Perron aus noch ein herzliches Lebewohl zu, und fort trägt sie das Dampfroß den heimischen Gestaden der Elbe zu.

Pirnaer und Pirnaerinnen,

Wo kamt ihr her? wo zieht ihr hin?

Man kennt die Stadt zu Land und See:

's ist Pirna mit dem harten P.!

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Musikaufführung: Der Friede sei mit euch — 3 stimmiger Knabenchor von Fr. Schubert.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Hebr. 13, 8.

Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Apostelgesch. 6, 8—15 und 7, 55—59.

Missionsstunde: Nachmittags 5 Uhr.

Die Mittwochsandacht hält Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Beerdigte. Verst. den 4. Juli: Wilhelm Joseph, 1 J. 2 M. 4 W., den 5.: Christian Moriz Herrmann, 2 J. 7 M., ehel. Söhne des B. u. Schneiders Hrn. Joh. Heinr. Robert Kästner. — Den 7.: Jungfr. Marie Auguste Richter, ehel. T. des B. u. Fleischerstr. Hrn. Friedrich August Richter, 15 J. 1 M. 4 W. — Karl Otto, ehel. S. des B. u. Schneiders Hrn. Ernst Wilh. Thiem, 3 J. 11 M. 3 W. 2 T. — Den 8.: Robert Bernhard, ehel. S. des Ziegelbeckers Ernst Herrn. Louis Just, 2 M. 2 W. 2 T. — Clara Hermine, ehel. T. des Gerichtsamt's-Referendars Hrn. Friedr. Herrn. Elias Hänischel, 1 M. 1 W. 5 T. — Den 9.: Fr. August Heinr. Nothe, Wollsortirer, 44 J. 11 M. 2 W. 6 T. — Fr. Joh. Gottlieb Jahn, B. u. Rattendrucker, 74 J. 5 M. 1 W. 1 T. — Den 10.: Ein vor der Taufe verst. außerehel. S. der Dienstmagd Wilhelmine Schuster, 1 W. 4 T. — Den 11.: Anna Clara, ehel. T. des Webmeisters Hrn. Karl Ferdinand Lippmann, 1 W. 3 T. — Emilie Selma, ehel. T. des Gutshof. Hrn. Joh. Aug. Winckler in Raundorf, 2 J. 11 M. 3 T. — Fr. Joh. Wilh. Hohenstein, Balkmeister, 42 J. 2 M. 5 T.

Getraut den 7. Juli: Karl Wilhelm Beuchel, Schirmmeister in Böhla bei Geißlich, mit Johanne Sophie Schleinitz hier.

Getauft vom 5.—11. Juli: 3 Knaben, 8 Mädchen.

Dank.

Allen Denen, die meinem seligen Mann in seiner schweren Leidenszeit durch Wort und That so liebevoll beigestanden, Allen, die seinen Sarg so schön geschmückt und uns durch ehrenvolle Begleitung des Sarges und am Grabe reichen Trost in die trauernden Herzen gespendet haben, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank.

Zabelitz, den 11. Juli 1872.

Amalie verw. Lindemann,
im Namen der Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Dr. Günther in Ortrand für die bei meiner lieben Frau so glücklich durchgeführte Operation hierdurch meinen innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Schönfeld, den 14. Juli 1872.

Hr. Spizner, Schnittwaarenhändler.

Dank.

Allen geehrten Freunden für die zahlreichen, uns wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unserer geliebten Tochter und Schwester Marie, für den überaus reichen Blumenschmuck und insbesondere Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die unsere Herzen tröstenden Worte am Grabe unsern innigsten, aufrichtigsten Dank.

August Richter nebst Frau und Kind.

III. Riege. Heute Abend nach dem Turnen nothwendige Besprechung.

Pädagogischer Verein.
Heute, halb 8 Uhr. (Dringend!)
Der Vorsitzende.



Extra-Convent
der Scheibenschützengesellschaft
Montag den 15. Juli Abends 7 Uhr im Schützenhause.
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Abfahrt zum Gauturnfest nach Wilsdruff morgen früh
6 Uhr vom hiesigen Bahnhofe.

Großenhainer Militärverein.

Heute Abend 8 Uhr Peloton.
C. F. Wilke, Vorsteher.

Verein für Singvögel- und Geflügelzucht.

Sonntag den 14. huj. Nachmittags 4 Uhr **Versammlung**
im Vereinslocale (Große's Restauration am Radeburger
Platz). Um zahlreiches Erscheinen, sowie die Restanten um
Berichtigung der Steuerungsrückstände ersucht
der Vorstand.

Hauptversammlung

der internationalen Gewerksgenossenschaft
heute Abend 8½ Uhr im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.
2) Vereinsangelegenheiten. — Die Mitglieder werden gebeten,
die Quittungsbücher mitzubringen. Der Bevollmächtigte.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend von punkt ½ 9 Uhr an **Versammlung.**
Vortrag über „Allgemeines.“ Die Mitglieder wollen sich zahl-
reich einfinden. Der Vorstand.

Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgen, Sonntag den 14. Juli, ½ 3 Uhr im Schützenhause
Hauptversammlung. Der Vorstand.
Rechnungsvorlage, Wahl.

Den Mitgliedern der **Tuchmacher-Krankencasse** zur
Nachricht, daß an Stelle des wegen vorgerückten Alters frei-
willig abgegangenen Herrn Dr. Meng dessen Schwiegersohn,
Herr Dr. med. Dörffel, als **Cassenarzt** angestellt ist.
Großenhain, am 10. Juli 1872. Der Vorstand.

Wegen Erbregulierung ersuche ich Alle, welche
Forderungen an uns haben, ihre Rechnungen bis
spätestens **Dienstag, den 16. Juli a. e.,** bei
uns einzureichen.

W. E. Hinkelmann.

Mein **Haus** Nr. 673 in der Augustus-Allee verkaufe ich
wegen Geschäfts-Aufgabe. Auch stehen bei mir eine **Brücken-
waage**, eine große **Marktkiste**, eine **Zwirnmaschine**
und drei **Garnreale** billig zu verkaufen.

J. G. Heinrich Hofmann.

Das **Gut** Nr. 2 in Strauch, 48 Acker enthaltend, ist
wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilt **Gutmann** in Strauch.

Beachtenswerth.

Ein schönes **Landgut** mit guten Gebäuden, gewölbten
Ruhställen, 35 Acker, Mügeln Lage, Feld in 3 Plänen, wo-
von ca. 16 Acker gleich am Gute anliegen und ca. 19 Acker
5 bis 10 Minuten davon entfernt sind, vorzüglicher Viehbestand,
completes Inventar, auszugs- und herbergsfrei, soll veränderungs-
halber unter soliden Bedingungen verkauft werden durch
Moriz Wagner in Dschag,
concessionirter Agent und Auctionator.

Schmiede-Verkauf.

Eine **Schmiede**, Gebäude neu, mit 9 Scheffel Feld und
3 Stück Rindvieh, Schweine, Inventar und Handwerkszeug,
im besten Stande und in einem großen Dorfe gelegen, wo
sich ein Rittergut und viele Begüterte befinden, soll veränderungs-
halber mit oder ohne Feld unter günstigen Bedingungen sofort
verkauft werden durch **Moriz Wagner** in Dschag,
concessionirter Agent und Auctionator.

500 Thlr. sind auf erste Hypothek zu verborgen; zu er-
fahren in der Exped. d. Bl.

Heute 10 Uhr Auction

in meiner Wohnung und **nächsten Sonnabend 10 Uhr**
Auction im neuen Hause vorm Meißner Thore hier.
C. G. Arnold.

Obst-Verpachtung

Montag den 22. Juli Nachmittags nach 1 Uhr auf
Rittergut **Frauenhain.**

Auction.

Montag, den 15. Juli a. e., soll eine größere Parthie
ausrangirter emaillirter
Kochgeschirre zc.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Interessenten wollen sich gedachten Tages mittags 12 Uhr in
den Niederlagsräumen des unterzeichneten Eisenwerks einfinden.

Eisenwerk Grödiß.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr in der Klostersgasse,
sondern **innere Naundorfer Gasse** bei Hrn.
Schlossermeister **Hintersack.**

Dies meinen werthen Kunden zur gefälligen
Nachricht.

W. Schaffrath,
Herrenkleidermacher.

Sobald erschien:

Das Wasserrecht

nach gemeinem und k. sächf. Rechte von Adv. **Rißmann** in Roßwein.
Preis 12 Ngr. Vorräthig in der

Buch- & Papierhandlung von Arthur Hentze.

Herrenkragen, Vorhemdchen,
Manschetten, Manschettenknöpfe,
Hosenträger, Shlipse,
Unterärmel, Kragen & Stulpen,
Corsets, Kleiderraffer,
Kinderkämme, Knieriemer

in grosser Auswahl zu billigen Preisen in der
Posamentier-, Tapissierwaaren- & Garnhandlung
von **Emil Wolf,**
Frauenmarkt 274.

Dampf-Leberthran empfiehlt
G. A. Siering.

Nächsten Sonntag, den 14. Juli 1872:
Sternschießen der Schützengesellschaft „Germania“ in Großdöbritz.
 Gäste sind zulässig.

Mein bedeutendes Lager **aller Qualitäten weisser Bett-**
damaste, Stangenleinen, Piqué, Rips-Piqué, Shirting,
Chiffon, Dimmity, Köper etc. etc. halte ich zu **billigsten**
Preisen bestens empfohlen und offerire namentlich einen Posten

$\frac{6}{4}$ breiten weissen Piqué, prima,
 à Elle 32 Pf. = $\frac{1}{2}$ Meter 28 Pf.

Otto Zabler.

199. Innere Naundorfer Gasse 199.

Glenck & Hoffmann

Bank- und Wechselgeschäft

Leipzig, Hainstrasse 4,

halten sich zur billigsten Ausführung aller in diese Branche gehörigen Aufträge bestens empfohlen.



Tafel-Glas-Niederlage



bei

Gustav Bielagk. Dresdner Gasse 323.

Mein Lager von Sensen feinsten Qualität

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Carl Haunstein.

Bei meinem Wegzuge von Mühlitz sage ich allen meinen
 Freunden, Nachbarn und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
 Großgrabe, den 9. Juli 1872.

Carl August Regedly.

Wachholderbeeren empfiehlt
G. A. Siering.

Neue Isländer Matjes-Seringe,
 große fette Waare, frische Sendung, empfiehlt
G. A. Siering. Marktgasse.

Weisse $\frac{3}{4}$ breite Leinwand

in Nestern à Elle 5 und $5\frac{1}{2}$ Ngr. bei
Gustav Bielagk.

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Baumwollene Strickgarne, gebleicht, un-
gebleicht und bunt, Ringel-Garne, echte
Vigoque, imitirte Vigoque, Sdrächtiges
Doppelgarn (neues Fabrikat und sehr be-
liebt) bei Emil Wolf. Frauenmarkt.

Im $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund En-gros-Preise.

Seiden-Handschuhe,
Glacé-Handschuhe,
Zwirnhandschuhe, Paar von 3 Ngr. an,
 bei **Emil Wolf am Frauenmarkt.**

bei

Liter-Gemäße

in Weiß- und Schwarzblech empfiehlt en gros und en détail zu auffallend billigen Preisen unter Garantie reellster Bedienung **Friedrich Werner**. Dresdner Gasse.

Baumwollene und halbwollene
Hosenzeuge und Gurte
billigt bei **Gustav Bielagk**.

Schuhdrill, $\frac{7}{4}$ breit,
empfehlen den Herren Schuhmachermeistern zu sehr billigen Preisen **Otto Zabler**.

Gingham und englische Leinwand,
 $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, à Elle $2\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$ und 6 Ngr., wunderschön bei **Gustav Bielagk**.

Eiserne Säulen
in diversen Längen hält stets am Lager
Carl Haunstein.

Nervenleidende,
besonders alle, welche an Nervenschwäche, Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie etc. leiden, finden gründliche und schnelle Hilfe durch das Buch:
Dr. Werner's sichere Hilfe für Nervenleidende.
Borrätzig für $7\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Arthur Hentze** in Großenhain.
Tausenden hat dasselbe zur Genesung verholfen.

Tausende von Geheilten sowohl als die Mehrzahl der Herren Aerzte bestätigen durch Zeugnisse, daß die **Lampert'schen Heilmittel** *) à $2\frac{1}{2}$, 5, 8 und 15 Sgr., respective deren regelmäßig fortgesetzter Gebrauch nur allein im Stande ist, **Sicht und rheumatische Leiden** sowohl als auch **offene und aufzugehende Wunden, Geschwüre, Beulen, Verrenkungen, Quetschungen vollständig und schnell zu heilen.**
*) Allein echt in der **Apotheke zu Großenhain**.

Attest.
Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster *) empfehlen wir mit vollem Rechte jedem Fußreisenden. Eine große Gesellschaft Touristen, kommen wir mit wunden Füßen Abends ins Quartier. Einige hatten das Pflaster mit; wir legten es, auf Leinwand gestrichen, auf unsere wunden Füße, was augenblicklich kühlte. Früh waren wir wieder zum Reisen vollständig geheilt. Der Preis spielt auch für den Aermsten keine Rolle. Im Namen meiner Freunde:
Robert Günther aus Dresden.

*) Zu beziehen von Herrn **Bernhard Bräuer** in Großenhain.
Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, I. Etage, leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

Die photographische-Anstalt von Cath. Rieke
(Rangegasse 520, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

(Aus den Berliner Zeitungen.)
Königtrank!

Kräuter-Limonade,
größtes hygienisch-diätetisches Labfal für Kranke,
Genesende und Gesunde.

Gr. Konarzyn, 17. Juni 1872.
(44.394.) Hochgeehrter Herr Jacobi! — Die Wirkung Ihres Krankes ist nicht zu bestreiten; dafür bürgen die Atteste und daß diese Tausende nicht erfunden sind, wissen wenigstens die, welche sie ausgestellt haben, resp. die, welche gesund geworden sind. So bin ich jetzt in der Lage, Ihren großen Vorrath von Attesten, durch ein neues zu vermehren; denn ich kann Ihnen die **vollkommene Genesung** meiner Schwester von ihrem **sechsjährigen Fußübel** — alter Schaden, **Salzfluß** — nach Verbrauch von 7 Flaschen Ihres Königtrankes Nr. 1 zu Umschlägen melden, und sage Ihnen unsern erkenntlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Ihr Königtrank durch seine außerordentliche Wirkung sich noch mehr Eingang in die Häuser der Kranken verschaffen und seine Widersacher in den Staub treten möge. — (Bestellung für andere Personen mit Postvorschuß.) —
Ed. Lüdke, Müller.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Hygieist (Gesundheitsrath) **Karl Jacobi**,
Berlin, Friedrichstr. 208 (seit 1864: königl. Gebäude).
Die Flasche Extract zu dreimal so viel Wasser kostet in Berlin einen halben Thaler, in **Großenhain** 16 Ngr. bei
Hugo Hofmann. Außere Meißner Gasse.

Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin,
Charlottenstraße 19.
Niederlage für Großenhain hat
Herr **C. G. Weber** am Hauptmarkt.

Bezirksärztliches Zeugniß über den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.*)

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** besteht nur aus schleimführenden vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Substanzen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei, und ist er daher in jedem Lebensalter gegen katarrhalische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.

Breslau. **Dr. C. W. Klose**,
königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath,
Ritter des rothen Adlerordens 2c.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. stets frisch zu haben bei
Herrn **Theodor Töpelmann**.
Dresdner Gasse.

Die berühmten
**amerikanischen
Blutreinigungs-Willen**

von Dr. **Patterson** in Philadelphia sind echt, die die Schachtel mit 90 Stück Inhalt, zu 20 Neugroschen gegen Posteingahlung durch mich franco zu beziehen, auch gebe ich bei Entnahme von 12 Schachteln 10 % Rabatt.
Apotheker Schmidt in Mylau im Voigtl.

Sechs Portraits von 20 Ngr. an fertig
A. Dietze, der „Krone“ schrägüber.


Ausgezeichnetes Masthohsenfleisch
von vorzüglicher Güte ist von heute an zu haben bei
Adolph Mammitzsch. Dresdner Thor.
Adolph Mammitzsch. Ecke der Meißner und Klostergasse.

Trockene Felgen
liegen zum Verkauf bei **C. A. Böttger** in Münchritz.

Neue Sauer-Gurken
empfiehlt **L. Standfuss.**
Calmuschalen und gespaltenen Calmus
kaufen jedes Quantum

Kurz & Eschke in Dresden,
Dampf-Fabrik äther. Oele und Essenzen.

Bier in gutem Stande befindliche **Stubenthüren** sind
sogleich zu verkaufen: **Frauenmarkt 313.**

 Eine **Kutsche** mit **Pferd** (schwarzbrauner
Hengst) ist nebst Geschirr zu verkaufen beim
Restaurateur **Boden.**

Ein gut gehaltenes **Pianoforte** von **Rosenkranz** ist sehr
billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Eine gute **Wäschmangel** steht billig zu verkaufen
im **Diakonate** zu **Frauenhain.**

Im Kloster alhier sind wegen Auszugs ein **Wagen**, ein
Futterkasten, **Ladentische**, zwei **Waagebalken** mit
Schalen und mehrere Gegenstände billig zu verkaufen.

500 Mauerziegel, sowie **Schlacken** zum Ausfüllen
können abgelassen werden in der guten Quelle.

Eine **Scheibenschützen-(Jäger-)Uniform** ist billig
zu verkaufen bei **Sigismund Beeg**, Töpfer.

Ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher **Eisschrank**
ist zu verkaufen beim
Gastwirth **Schröter** in **Frauenhain.**

Eine bei der Ausstellung gewonnene **Nähmaschine** steht
zu verkaufen beim Herrn **Bäckermeister Fasoldt** in **Großhain.**
Dieselbe soll 1 Thlr. unter dem Ankaufspreis verkauft werden.
Richter.

Ein gebrauchter hölzerner **Wasserständer** ist billig zu
verkaufen. Adresse ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Tüchtige Stellmachersgefallen
finden dauernde Beschäftigung bei **Dswald Klopfer.**

Zwei Tischlergefallen finden dauernde Arbeit bei
H. Adam. Außere **Wildenhainer Gasse.**

Ein tüchtiger **Erdenmacher** und **Abträger** werden auf
die **Paschke'sche** Ziegelei gesucht durch
August Georgi, Ziegelmeister.

Zimmerleute

finden beim Bau der neuen **Elbbrücke** bei hohem Lohne auch für
den ganzen Winter anhaltende Arbeit beim
Zimmermeister **Franz Meltzer** in **Pirna.**

Erdarbeiter

werden zum stärkeren Betrieb der Kellerei der Brauerei zum
Felschlößchen in Dresden gesucht und Anmeldungen am Werk-
plätze entgegengenommen. **Die Bauverwaltung.**

Ein ordnungsliebendes **Mädchen** wird den 1. August zu
mieten gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein **Hausmädchen**, das auch Liebe zu Kindern hat,
wird bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt gesucht. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

Ein kräftiges **Mädchen** von 12—14 Jahren wird zur stunden-
weisen Aufwartung gesucht: **Hauptmarkt Nr. 268, 2 Tr. rechts.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 14—16 Jahren wird zur
Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht:
Meißner Gasse 25.

Ein freundliches **Oberlogis**, bestehend in zwei feinen
Stuben (unter 3 die Wahl), einer Schlafstube, verschließbarem
Vorsaal, Keller und Zubehör, ist sofort zu vermieten und
Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Oberlogis**, Stube, Kammer, Küche nebst
Zubehör, ist an ein paar kinderlose Leute zu vermieten und
Michaelis beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Stube** mit Küche, Schlaf- und Bodenkammer ist
zum Preise von 26 Thlr. zu vermieten und Michaelis zu be-
ziehen: **äußere Naundorfer Gasse 635.**

Eine **Stube** (Preis 15 Thlr.) ist zu vermieten bei
G. Naumann. **Amalienallee Nr. 572B.**

Ein Herr kann **Schlafstelle** erhalten: **Töpfergasse 152.**

Eine freundliche **Schlafstelle** kann sofort bezogen werden
bei **H. Dehmichen.** **Amts-gasse.**

Bergkeller.

Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, zu
Schnitzeln, **Wiener Rostbraten**, ff. **Bieren**, sowie
zum amüsanten **Stangenrutschen** ergebenst ein
Heinrich Sommer.

Morgen, Sonntag, von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik**
(Entrée: Damen ½, Herren 1 Ngr.), wozu ergebenst einladet
G. Pöschel im **Schützenhause.**

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** von Nachm.
4 Uhr an (Entrée für Herren 1 Ngr., für Damen 5 Pf.) er-
gebenst ein **G. Engelmann** am **Bobersberge.**

Gasthof zu Naundorf.

Heute und morgen ladet zu **Kaffee** und **Kuchen** freund-
lichst ein **G. Ringpfeil.**

Zu **Kaffee** und **Kuchen** morgen Sonntag ladet freund-
lichst ein **Fehrmann** in **Großraschütz.**

Morgen, Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an ladet zum
Stollenauschieben und zur **Tanzmusik** ergebenst ein
G. Grille in **Zschauitz.**

Sonntag den 14. Juli

Kränzchen des Geselligkeitsvereins zu Weißitz.
Es ladet hierzu ergebenst ein **der Vorsteher.**

Am 8. Juli ist auf dem Wege von **Striesen** nach **Priste-**
witz ein **Medaillon** verloren worden. Der ehrliche
Finder wird ersucht, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben
an **Lehrer Kupfer** in **Pristewitz.**

Einen Thaler Belohnung!

Verloren wurde ein **goldner Ring** mit rothem Stein.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen obige Be-
lohnung bei **Carl Haunstein** in **Großhain** abzugeben.

Ein **Hund** (weißer Pudel) ist zwischen **Großdobritz** und
Böhlä zugelaufen und gegen Erstattung der Insertionsgebühren
und Futterkosten abzuholen im Gute Nr. 2 zu **Wahlitz.**

Mir sein zwei Jahre practisch gebildet und
müssen es daher verstehen.

Radeburger Getreidepreise vom 10. Juli 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 15 Ngr. bis	6 Thlr. 20 Ngr.
80 " " Korn	4 " 18 " "	4 " 18 " "
50 " " Hafer	2 " 15 " "	2 " 16 " "
75 " " Heidekorn	4 " 6 " "	4 " 10 " "

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** **Innere Meißner Gasse 30.**
Heute Dampf- und Bannenbad.

Gewerbeverein.

Heute Abend punkt halb 9 Uhr außerordentliche Vereinsversammlung im Rathhause.

Tagesordnung: Ausstellungs-Angelegenheiten. Excursions-Angelegenheiten. Vortrag verschiedener Schriftstücke.
Nur die Mitglieder haben Zutritt zu dieser Versammlung.

Der Vorstand.

Königscheibenschießen zu Großenhain.

Unser diesjähriges **Königschießen** soll den **21., 22. und 23. Juli a. c.** mit **Parade-Aus- und Einzügen** abgehalten werden. Freunde dieses Festes werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Diejenigen, welche Schanzelte und Buden auf dem Schießplatze bauen wollen, haben sich zuvor bei den Unterzeichneten zu melden. Die Anweisung der betreffenden Plätze erfolgt Montag den 15. Juli Nachmittags 5 Uhr.

Festprogramm in nächster Nr. d. Bl.

Directorium der Scheibenschützen-Gesellschaft.

A. Neumann. Carl Kirchner.

Sonntag den 14. Juli:

CONCERT der Grossenhainer Liedertafel

im herrschaftlichen Schlosspark zu Zabeltitz.

Das Concert beginnt um 4 Uhr. — Eintrittspreis 3 Ngr.

Alle Freunde des Gesanges werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel zu Grossenhain.

Director Albani's

Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Knaben,

DRESDEN, Ostraallee 19,

**vollständige Realschule, Gymnasium, Ganz- und Halbpensionat, Tageschule,
Elementarclassen,**

geht Michael an den Unterzeichneten über und befindet sich von da **Seidnitzer Straße 5**, in schönster Lage der Stadt,
Nähe des großen Gartens.

Vorbereitung für das Freiwilligenexamen.

Anmeldungen werden erbeten Vormittag bis 12, Nachmittag 2 bis 4 Uhr **Ostraallee 19.** Prospective ebenda.

Ganzpensionäre werden vom 8., Tageschüler und Halbpensionäre vom 6. Lebensjahre an aufgenommen.

Dr. Zeidler.

Tanz- & Anstands-Lehr-Cursus

des Balletmeisters Giovanni Viti aus Dresden

beginnt **Dienstag den 6. August** und werden Anmeldungen hierzu bei Herrn **Louis Fromm** gütigst entgegengenommen. Ich bitte, die Anmeldungen vor Beginn des Cursus zu bewirken, Diejenigen, welche sich nach Beginn desselben melden, haben die versäumten Stunden als Extrastunden zu honoriren. Ergebenst

Giovanni Viti.

Wohnungsveränderung.

Den geehrten Bewohnern von Großenhain und der Umgegend die ergebteste Anzeige, daß sich mein **Barbier-Geschäft** von jetzt an in Herrn **Hoffmann's** Hause, **innere Meißner Gasse Nr. 30**, befindet. Indem ich bitte, mir auch in meiner neuen Wohnung das frühere Vertrauen und Wohlwollen zu schenken, zeichne hochachtungsvoll

Friedrich Haller.

Wohnungsveränderung.

Allen geehrten hiesigen und auswärtigen Bewohnern die ergebteste Anzeige, daß ich von jetzt an in meinem Hause, **Waldsamm Nr. 648**, wohne. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. — Gleichzeitig empfehle ich meine große Auswahl **neuer und getragener Schuhwaaren** zu billigsten Preisen. **Abgetragenes Schuhwerk** kaufe ich jederzeit zu höchsten Preisen, oder nehme solches als Zahlung mit an.

A. Heinze, Schuhmachermeister.

Nächsten Sonnabend Vormittag 11 Uhr sollen eine große Partie bei der **Ausstellung verwendet gewesener Stoffe** in **gran, grün, roth und schwarz**, sowie andere brauchbare Gegenstände auf hiesigem **Rathhause** **verauktionirt** werden.

Das Ausstellungs-Comité.

C. Steyer.

U

No

An
dieses
verein
register
Heinric
dafür
G

An
des
als
Folium
G

Bo
erschier
Nr.
Großb

E
schach
aus
welch
bis
mit
Bühn
find.
könn
Uebe
in d
des
richt
wert
9. 3
Frü
Im
zwei
bei
wor
am
fiter
We
Fle
Bel
9.
bed
Aut